



# **Jahresabschluss**

**zum**

**31.12.2016**

**und**

**Lagebericht**

## **Anlagen**

Anlage 1	Bilanz zum 31.12.2016
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung 2016
Anlage 3	Anhang 2016
Anlage 4	Lagebericht 2016

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €	PASSIVA	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Stammkapital</b>	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.893,38	50.404,35	<b>II. Allgemeine Rücklage</b>	2.840.075,35	2.376.639,69
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	<b>III. Jahresgewinn/-verlust (./.)</b>	<u>-761.999,91</u>	<u>463.435,66</u>
<b>II. Sachanlagen</b>				3.078.075,44	3.840.075,35
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	591.588,81	515.002,81	<b>B. Rückstellungen</b>		
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.246.450,88	1.045.576,28	1. Steuerrückstellungen	467,00	6.959,00
3. Abfallverarbeitungsanlagen	5.450,71	38.667,40	2. Sonstige Rückstellungen	13.116.464,84	13.331.113,00
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	918.389,88	1.072.824,35	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
5. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu den Nr. 2 bis 3 gehören	340.151,14	392.267,92	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	767.154,28	715.967,93
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	562.256,31	409.361,79	2. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	350.957,36	335.412,82
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.471.585,21	65.861,46	3. Verbindlichkeiten ggü. dem Einrichtungsträger	59.040,04	98.185,10
<b>III. Finanzanlagen</b>			4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	203.940,33	356.412,75
Beteiligungen	<u>51.200,00</u>	<u>51.200,00</u>	5. Sonstige Verbindlichkeiten	19.707,26	21.168,42
	5.236.966,32	3.641.166,36	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.675,44	2.675,44
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	323.996,20	329.453,75			
2. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61.646,68	7.865,60			
3. Forderungen an den Einrichtungsträger	1.733.662,39	14.328,85			
4. Forderungen an Gebietskörperschaften	12.101,24	7.697,77			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	158.241,78	247.442,06			
<b>II. Kassenbestand, Postgiroguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	10.051.076,67	14.444.410,32			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	20.790,71	15.605,10			
<b>SUMME AKTIVA:</b>	<b>17.598.481,99</b>	<b>18.707.969,81</b>	<b>SUMME PASSIVA:</b>	<b>17.598.481,99</b>	<b>18.707.969,81</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung 2016

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	12.282.597,75	12.987.528,69
davon aus internen Verrechnungen		
2015 € 0,00		
2016 € 7.427,64		
2. Sonstige betriebliche Erträge	191.768,26	145.746,05
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>9.428.937,18</u>	<u>9.187.930,12</u>
davon aus internen Verrechnungen	9.428.937,18	9.188.344,13
2015 € 414,01		
2016 € 0,00		
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.051.043,04	978.026,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:		
davon für Altersversorgung:	<u>311.319,38</u>	<u>281.424,05</u>
2015 € 98.393,70	1.362.362,42	1.259.450,48
2016 € 114.878,39		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	742.629,62	556.275,55
davon nach § 253 Abs.2 Satz 3 HGB:		
2015 € 101.989,20		
2016 € 347.498,06		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.150.318,43	1.300.464,33
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.317,30	78.909,81
davon aus Abzinsung langfr. Rückstellungen:		
2015 € 44.673,24		
2016 € 19.680,67		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	602.383,90	453.256,92
davon aus Aufzinsung langfr. Rückstellungen:		
2015 € 453.256,92		
2016 € 602.383,90		
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-776.948,24</b>	454.393,14
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16.734,64	-10.893,96
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-760.213,60</b>	<b>465.287,10</b>
12. Sonstige Steuern	1.786,31	1.851,44
<b>13. Jahresgewinn / Jahresverlust (./.)</b>	<b><u>-761.999,91</u></b>	<b><u>463.435,66</u></b>



## **Anhang**

**zum Jahresabschluss**

**31. Dezember 2016**

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB**  
**LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)**

**ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016**

**I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Rheinland-Pfalz vom 05.10.99 in Verbindung mit dem Handelsgesetzbuch in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aufgestellt.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2015 wurden unverändert übernommen und zum Vergleich den diesjährigen Zahlen gegenübergestellt.

Der Eigenbetrieb erfüllt die Kriterien einer mittelgroßen Gesellschaft.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG/AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

**Angabe und Erläuterung angepasster Vorjahreszahlen**

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge folgender Posten gemäß § 265 Abs. 2 S. 3 HGB an die Vorschriften des BilRUG angepasst:

- Die Umsatzerlöse wurden durch die Neudefinition gemäß § 277 Abs. 1 HGB n. F. erheblich ausgeweitet. Durch Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG auf die Vorjahreszahlen wurde ein Betrag von T€ 1.484 (2016: T€ 1.362) aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgegliedert.
- In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 111 (2016: T€ 30) enthalten
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 8 (2016: T€ 0,5) enthalten.
- Einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Im Interesse einer größeren Klarheit und Übersichtlichkeit haben wir auch die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Angaben und Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, insgesamt im Anhang aufgeführt.

## **II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Soweit die Gegenstände für Umsätze mit den der Umsatzsteuer unterliegenden Betrieben Deponiebewirtschaftung (DBW), Duale Systeme Deutschland (DSD), Photovoltaikanlage (PV) genutzt werden, wurden die Anschaffungskosten um die abzugsfähige Vorsteuer gekürzt.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Für alle eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, die nach dem 31. Dezember 2007 und vor dem 1. Januar 2012 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten mehr als 150 € aber nicht mehr als 1.000 € betragen, ist ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird. Die ab dem 1. Januar 2012 angeschafften eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten mehr als 150 € aber nicht mehr als 410 € betragen, wurden direkt abgeschrieben

Die Beteiligung an der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, ist zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen sind zu Nominalwerten angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden durch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Erfüllungsbetrag passiviert.

**III. Angaben zu den Posten der Bilanz**

**1. Anlagevermögen**

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem gemäß Formblatt 2 zu § 25 Abs. 3 EigAnVO Rheinland-Pfalz erstellten Anlagenachweis, der auf Seite 12 beigefügt ist.

Die Zugänge des Berichtsjahres wurden wie folgt beschrieben: Abfallbehälter 10 % linear, EDV-Lizenzen 20 % bzw. 25 %, Betriebs- und Geschäftsausstattung nach Nutzungsdauer linear.

Hinsichtlich des deponiebezogenen Anlagevermögens gelten folgende Abschreibungssätze:

Das dem Betrieb gewerblicher Art "Deponiebewirtschaftung" ab 01.06.2005 dienende Anlagevermögen der Kreismülldeponie an der B 37, das ab 01.01.2008 dienende Anlagevermögen der Deponie Ellerstadt sowie das ab dem 01.01.2010 dienende Anlagevermögen der Deponie Haßloch wurden entsprechend des Anteils der Verfüllung zum Gesamtverfüllvolumen dieser Deponieteile abgeschrieben.

Die Anlagenzugänge stellen sich wie folgt dar:

		€
Immaterielle Vermögensgegenstände	Software und Lizenzen	14.076,70
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	Grundstücke Verwaltungsgebäude	94.430,16
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	Kreisbauschuttdeponie Bad Dürkheim	548.371,66
Abfallverarbeitungsanlagen	Restverfüllungsteile Deponie Ellerstadt	22.110,80
Einbringungsanlagen Abfallbeseitigung	Behälter, Tonnen, Container	43.848,97
Andere Anlagen	Wertstoffhof Süd, inkl. Überdachung, Wertstoffhof Haßloch, Grünschnittsammelstelle Haßloch,	86.354,29
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Fuhrpark, sonstige	123.531,72
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Planungs- und Genehmigungskosten (Neubau Verwaltungsgebäude, Kreisbauschuttdeponie Feuerberg)	1.405.723,75
		2.338.448,05

## 2. Umlaufvermögen

Der Forderungenspiegel gem. § 25 Abs. 2 Nr. 2 EigAnVO stellt sich wie folgt dar:

Forderungen	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über ein Jahr €	Insgesamt €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2015)	323.996,20 (329.453,75)	0,00 (0,00)	323.996,20 (329.453,75)
2. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2015)	61.646,68 (7.865,60)	0,00 (0,00)	61.646,68 (7.865,60)
3. Forderungen an den Einrichtungsträger (31.12.2015)	1.733.662,39 (14.328,85)	0,00 (0,00)	1.733.662,39 (14.328,85)
4. Forderungen an Gebietskörperschaften (31.12.2015)	12.101,24 (7.697,77)	0,00 (0,00)	12.101,24 (7.697,77)
5. Sonstige Vermögensgegenstände (31.12.2015)	158.241,78 (247.442,06)	0,00 (0,00)	158.241,78 (247.442,06)
<b>Summe Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</b> (31.12.2015)	<b>2.289.648,29</b> (606.788,03)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>2.289.648,29</b> (606.788,03)

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand vorgenommen.

Die Forderungen gegen den Einrichtungsträger betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen.

## 3. Eigenkapital

	Stand 01.01.2016 €	Zugang €	(Abgang) €	Stand 31.12.2016 €
Stammkapital	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Allgemeine Rücklage	2.376.639,69	463.435,66	0,00	2.840.075,35
Jahresergebnis	463.435,66	(761.999,91)	(463.435,66)	(761.999,91)
	3.840.075,35	(298.564,25)	(463.435,66)	3.078.075,44

Der Kreistag hat am 15.06.2016 beschlossen, den Jahresgewinn 2015 der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Über die Behandlung des Jahresergebnisses 2016 hat der Kreistag noch zu beschließen.

Überleitung vom Vorjahresergebnis zum Gewinnvortrag (gem. § 25 Abs. 2 Nr. 3 EigAnVO)

	€
Vorjahresergebnis	463.435,66
Gewinnvortrag 31.12.2015	0,00
Zuführung zur allgemeinen Rücklage	463.435,66
Gewinnvortrag 31.12.2016	0,00

#### 4. Rückstellungen

	Stand 01.01.2016 €	- Verbrauch €	- Auflösung €	+ Zuführung €	Stand 31.12.2016 €
<b>Steuerrückstellung</b>					
Körperschaftsteuer 2014	2.048,00	(2047,75)	(0,25)	0,00	0,00
Gewerbesteuer 2014	3.325,00	(3325,00)	(0,00)	0,00	0,00
Körperschaftsteuer 2015	934,00	(932,62)	(1,38)	0,00	0,00
Gewerbesteuer 2015	652,00	(652,00)	(0,00)	0,00	0,00
Körperschaftsteuer 2016	0,00	(0,00)	(0,00)	320,00	320,00
Gewerbesteuer 2016	0,00	(0,00)	(0,00)	147,00	147,00
<b>Summe Steuerrückstellung</b>	<b>6.959,00</b>	<b>(6.957,37)</b>	<b>(1,63)</b>	<b>467,00</b>	<b>467,00</b>
<b>Sonstige Rückstellungen</b>					
Rekultivierung und Sanierung	13.133.544,31	(615.114,37)	(156.216,37)	619.099,20	12.981.312,77
Noch ausstehende Rechnungen und Rückbauverpflichtung	10.368,69	(0,00)	(0,00)	1.583,38	11.952,07
Urlaubs- / Gleitzeitanprüche	75.000,00	(75.000,00)	(0,00)	90.500,00	90.500,00
Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung	32.200,00	(31.739,80)	(460,20)	32.700,00	32.700,00
Behältermiete und Leerungskosten	80.000,00	(56.370,15)	(23.629,85)	0,00	0,00
<b>Summe Sonstige Rückstellungen</b>	<b>13.331.113,00</b>	<b>(778.224,32)</b>	<b>(180.306,42)</b>	<b>743.882,58</b>	<b>13.116.464,84</b>
<b>Gesamt Rückstellungen</b>	<b>13.338.072,00</b>	<b>(785.181,69)</b>	<b>(180.308,05)</b>	<b>744.349,58</b>	<b>13.116.931,84</b>

Aufgrund der Übergangsvorschriften zum Bilanzmodernisierungsgesetz wurde für die zum 31.12.2009/01.01.2010 bilanzierten langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung in Höhe von T€ 18.183 (bis einschließlich 2014) bzw. in Höhe von T€ 7.051 in 2016 (T€ 7.665 in 2015) vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die hieraus resultierende Überdeckung betrug zum 31.12.2016 T€ 1.757.

Die langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung, ohne solche, die bereits am 01.01.2010 bilanziert waren und nach heutiger Kenntnis bis zum 31.12.2024 verbraucht sind, wurden im laufenden Geschäftsjahr mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der

vergangenen sieben Jahre abgezinst. Dieser Abzinsungsbetrag wird dem des Vorjahres gegenübergestellt und das Delta wird als Ab- bzw. Aufzinsung erfasst.

Erträge aus der Abzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen, Aufwendungen aus der Aufzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Für Pensionsverpflichtungen, die durch laufende Umlagen oder Beiträge gedeckt werden, wurde gemäß § 22 Abs. 3 EigAnVO keine Rückstellung gebildet.

## 5. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestehen folgende Restlaufzeiten:

<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>Restlaufzeit bis zu einem Jahr</b>	<b>Restlaufzeit über ein Jahr</b>	<b>Restlaufzeit mehr als fünf Jahre</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>davon durch Pfandrechte u. ähnliche Rechte abgesichert</b>
	€	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2015)	<b>767.154,28</b> (715.967,93)			<b>767.154,28</b> (715.967,93)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2015)	<b>350.957,36</b> (335.412,82)			<b>350.957,36</b> (335.412,82)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger (31.12.2015)	<b>59.040,04</b> (98.185,10)			<b>59.040,04</b> (98.185,10)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften (31.12.2015)	<b>203.940,33</b> (356.412,75)			<b>203.940,33</b> (356.412,75)	
5. Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.2015)	<b>19.707,26</b> (21.168,42)			<b>19.707,26</b> (21.168,42)	
<b>Summe Verbindlichkeiten</b> (31.12.2015)	<b>1.400.799,27</b> (1.527.147,02)			<b>1.400.799,27</b> (1.527.147,02)	

## 6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nicht passivierte finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 2.447 p.a. (Vorjahr: T€ 2.447).

Zur Absicherung künftiger kommunaler Bürgschaften im Rahmen des Gesellschafterverhältnisses mit der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, erfolgte der Abschluss einer Konsortialvereinbarung zur Bestellung einer erstrangigen Grundschuld auf das Grundstück der GML Abfallwirt-

schaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, in Höhe von T€ 40.000. Der Anteil des Eigenbetriebs beläuft sich auf T€ 2.367.

Weitere Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

#### IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### 1. Umsatzerlöse

<b>Umsatzerlöse aus</b>	2015	2016
<b>Benutzungsgebühren für:</b>	€	€
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall lfd. Jahr	9.583.454,37	9.670.887,61
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall Vorjahre	396,81	666,00
Gewerbeabfall lfd. Jahr	201.988,72	229.946,86
Gewerbeabfall Vorjahre	0,00	0,00
<b>Zwischensumme</b>	<b>9.785.839,90</b>	<b>9.901.500,47</b>
Anlieferung Profilierungsmaterial	1.202.202,80	439.338,77
Direktanlieferer HMD Friedelsheim	173.476,30	223.786,93
Direktanlieferer WSH Haßloch	5.420,94	85.782,57
Direktanlieferer GML	0,00	0,00
Selbstanlieferer (Müllsäcke usw.)	14.315,50	12.361,50
Entsorgung von gewerblichen Abfällen	103.178,19	66.099,31
Stromeinspeisung aus der Verstromung Deponiegas	110.930,02	86.091,82
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlage	107.791,80	105.202,80
Sonstige betriebliche Erlöse (bisher betriebliche Erträge)	1.484.373,24	1.362.433,58
<b>Summe:</b>	<b>12.987.528,69</b>	<b>12.282.597,75</b>

2. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 30 (Vorjahr T€ 111) enthalten.
3. Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Form von Pensionsumlagen in Höhe von T€ 41 enthalten.
4. In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 347 enthalten. Hiervon entfallen T€ 338 auf den Grund und Boden der Kreisbauschuttdeponie „am Feuerberg“ in Bad Dürkheim und T€ 9 auf den Grund und Boden der Deponie Ellerstadt.
5. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 0,5 (Vorjahr T€ 8) enthalten, die im Wesentlichen Nachbelastungen für bezogene Leistungen der Vorjahre betreffen.
6. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind solche aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 20 enthalten.
7. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind solche aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 602 enthalten.

**V. Sonstige Angaben**

**1. Mengen- und Tarifstatistik**

Die Benutzungsgebühren im Hausmüll- und Gewerbemüllbereich wurden 2016 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die wichtigsten Benutzungsgebühren stellen sich somit wie folgt dar:

<b>Hausmüll- und Gewerbemüllbereich (Entgelte jährlich bei 14-tägiger alternierender Abfuhr)</b>	<b>2015 €</b>	<b>2016 €</b>
<u>Restmüll</u>		
60 l	68,00	68,00
80 l	87,00	87,00
120 l	121,00	121,00
180 l	178,00	178,00
240 l	229,00	229,00
660 l	689,00	689,00
1.100 l	1.180,00	1.180,00
<u>Biomüll</u>		
120 l	68,00	68,00
240 l	121,00	121,00
660 l	303,00	303,00
1.100 l	488,00	488,00
<u>Einzelabfuhr</u>		
660 l	57,00	57,00
1.100 l	87,00	87,00

<b>Abfuhr von Abfällen aus sonstigen Herkunftsbereichen (Mulden- und Presscontainer)</b>	<b>2015 €</b>	<b>2016 €</b>
<u>Einzelabfuhr (Mulde, pro Abfuhr)</u>		
5 m <sup>3</sup> Mulde	77,00	77,00
10 m <sup>3</sup> Mulde GAB (ohne Deckel)	95,00	95,00
15 m <sup>3</sup> Mulde	95,00	95,00
20 m <sup>3</sup> Mulde	95,00	95,00
30 m <sup>3</sup> Mulde	95,00	95,00
<u>Behältermiete</u> (bei Vorbehaltung von Behältern ohne Inanspruchnahme einer Entleerung, monatlich)		
5 m <sup>3</sup> Mulde	19,00	19,00
10 m <sup>3</sup> Mulde GAB (ohne Deckel)	66,00	66,00
15 m <sup>3</sup> Mulde	74,00	74,00
20 m <sup>3</sup> Mulde	83,00	83,00
30 m <sup>3</sup> Mulde	99,00	99,00
<u>Entsorgungskosten (pro Gewichtstonne)</u>		
ohne Zerkleinerung	145,00	145,00
mit Zerkleinerung	158,00	158,00

<b>Abfallart</b>	<b>2015 in Tonnen</b>	<b>2016 in Tonnen</b>	<b>Veränderung 2015/2016 in Tonnen</b>	<b>Jahresmenge gegenüber Vorjahr in %</b>	<b>2015 kg/Ew./a</b>	<b>2016 kg/Ew./a</b>
<b>Restabfall</b>	<b>21.263</b>	<b>21.553</b>	<b>290</b>	<b>101,36%</b>	<b>161,66</b>	<b>163,03</b>
<b>Bioabfall</b>	<b>14.661</b>	<b>15.315</b>	<b>654</b>	<b>104,46%</b>	<b>111,46</b>	<b>115,84</b>
<b>Grünabfall</b>	<b>10.497</b>	<b>10.963</b>	<b>466</b>	<b>104,44%</b>	<b>79,81</b>	<b>82,93</b>
<b>Sperrmüll</b>	<b>8.591</b>	<b>10.001</b>	<b>1.410</b>	<b>116,41%</b>	<b>65,32</b>	<b>75,65</b>
Altholz	4.930	5.809	879	117,83%	37,48	43,94
Altmetalle	522	688	166	131,85%	3,97	5,21
Flachglas	232	239	7	103,37%	1,76	1,81
Hartkunststoffe	71	124	53	174,56%	0,54	0,94
Restsperrmüll	2.836	3.141	305	110,76%	21,56	23,76
<b>E-Schrott</b>	<b>970</b>	<b>1.294</b>	<b>324</b>	<b>133,40%</b>	<b>7,37</b>	<b>9,79</b>
<b>Problemabfall</b>	<b>148</b>	<b>128</b>	<b>-20</b>	<b>86,97%</b>	<b>1,12</b>	<b>0,97</b>
- verwertet	40	30	-10	75,36%	0,30	0,23
- beseitigt	108	98	-10	91,25%	0,82	0,74
<b>Gesamt Siedlungsabfälle</b>	<b>56.130</b>	<b>59.254</b>	<b>3.124</b>	<b>105,57%</b>	<b>426,74</b>	<b>448,21</b>
- verwertet	31.923	34.462	2.539	107,95%	242,70	260,68
- beseitigt	24.207	24.792	585	102,42%	184,04	187,53
<b>Wertstoffe</b>	<b>21.508</b>	<b>21.679</b>	<b>171</b>	<b>100,80%</b>	<b>163,52</b>	<b>163,98</b>
Glas	4.453	4.707	254	105,70%	33,85	35,60
Papier	13.281	13.143	-138	98,97%	100,97	99,42
Styropor	7	10	3	137,09%	0,05	0,07
Verbund-/Kunststoffe	3.767	3.819	52	101,39%	28,64	28,89
<b>Gesamt mit Wertstoffen</b>	<b>77.638</b>	<b>80.934</b>	<b>3.296</b>	<b>104,25%</b>	<b>590,27</b>	<b>612,19</b>
- verwertet	53.431	56.141	2.710	105,07%	406,23	424,66
- beseitigt	24.207	24.792	585	102,42%	184,04	187,53
<b>Gewerbeabfall</b>	<b>1.902</b>	<b>2.639</b>	<b>737</b>	<b>138,79%</b>	<b>14,46</b>	<b>19,96</b>
- verwertet	61	100	39	165,11%	0,46	0,76
- beseitigt	1.841	2.539	698	137,97%	13,99	19,21
<b>Bauschutt</b>	<b>5.798</b>	<b>5.258</b>	<b>-540</b>	<b>90,69%</b>	<b>44,08</b>	<b>39,77</b>
- verwertet	4.579	3.647	-932	79,66%	34,81	27,59
- deponiert	1.219	1.611	392	132,15%	9,27	12,18
<b>Einwohnerstand (31.12. des VJ)</b>	<b>131.530</b>	<b>132.203</b>	<b>673</b>	<b>100,51%</b>		

**2. Personal**

- a) Entwicklung und durchschnittliche Zahlen der Belegschaft (§ 285 Nr. 7 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 3 und 4 EigAnVO)

	Durchschnittliche Beschäftigtenzahl		Stand der Beschäftigten	
	2015	2016	31.12.2015	31.12.2016
Beamte im Verwaltungsbereich	2,0	2,0	2	2
Angestellte im Verwaltungsbereich	24,0	29,5	28	32
insgesamt	26,0	31,5	30	34

- b) Personalaufwand für Tätigkeiten im Geschäftsjahr (§ 285 Nr. 9 a, c HGB / § 25 Abs. 1 Nr. 3 u. Nr. 4 EigAnVO)

	2015	2016
	€	€
Löhne und Gehälter:	978.026,43	1.051.043,04
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
hiervon für Altersversorgung	98.393,70	114.878,39
hiervon für alle übrigen Aufwendungen	183.030,35	196.440,99
insgesamt:	281.424,05	311.319,38
Summe Personalaufwand	1.259.450,48	1.362.362,42
im Verwaltungskostenbeitrag (sonstiger betrieblicher Aufwand) enthaltene Personalkostenanteile	149.600,00	149.600,00
Gesamtsumme:	1.409.050,48	1.511.962,42

Seit dem Geschäftsjahr 2006 ist eine Werkleitung bestellt; die Funktion wird ausgeübt durch den Werkleiter (Verrechnungsanteil 100 %) des Abfallwirtschaftsbetriebes. Die Angaben nach § 25 Nr. 5 EigAnVO i.V.m. § 285 Nr. 9a HGB für die Werkleitung wurden gem. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

### 3. Abschlussprüferhonorare

Die Abschlussprüferhonorare betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 32 und setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Abschlussprüfung	20
Sonstige Leistungen	10
Steuerberatungsleistungen	2
	32
	32

### VI. Namen der Mitglieder der Werkleitung und des Werkausschusses (§ 285 Ziff. 10 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 6 EigAnVO)

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim wird ab dem 01.01.2006 gemäß § 57 LKO in Verbindung mit § 86 GemO und § 1 EigAnVO entsprechend den gesetzlichen Vorschriften über Eigenbetriebe und den Vorschriften der Betriebssatzung als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) geführt.

Die Werkleitung des Eigenbetriebs obliegt gemäß § 7 Satz 1 der Betriebssatzung in der Fassung vom 19.10.2005 dem Werkleiter Herrn Klaus Pabst sowie im Verhinderungsfall dem stellvertretenden Werkleiter Herrn Bernd Lache.

#### Vorsitzender des Werkausschusses

- Herr Hans-Ulrich Ihlenfeld, Landrat

#### Mitglieder des Werkausschusses

1. Herr Reinhard Stölzel, Studiendirektor i.R.
2. Frau Sabine Kutschke, Chemotechnikerin
3. Herr Peter Seelmann, Dipl. Verwaltungswirt (FH)
4. Herr Walter Wolf, Winzer
5. Herr Torsten Bechtel, Bürgermeister
6. Herr Hans-Joachim Körper, Werkdirektor i. R.
7. Herr Jakob Dormann, Dipl. Verwaltungswirt (FH)
8. Herr Reinhold Niederhöfer, Bürgermeister
9. Herr Gerd Armbruster, Oberverwaltungsrat
10. Herr Reinhard Brenzinger, Lehrer, Klinikreferent
11. Herr Friedrich Eschmann, Sparkassenbetriebswirt

12. Herr Karl Meister, Bürgermeister
13. Herr Pirmin Magez, Dipl. Ingenieur Agrar
14. Herr Dr. Klaus Matthias, Dipl. Ingenieur
15. Frau Beate Ewendt, selbstständig

#### **VII. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag**

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

Bad Dürkheim, den 02.05.2017

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB  
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst  
Werkleiter**

**Entwicklung des Anlagevermögens  
in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen / Wertberichtigungen						Restbuchwert	Restbuchwert	Kennzahlen	
	Stand 01.01.2016 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2016 €	Stand 01.01.2016 €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgang €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €	Durchschnittl. Abschreibungssatz %	Durchschnittl. RBW %
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	187.779,13	14.076,70	0,00	0,00	201.855,83	137.374,78	14.587,67	0,00	0,00	151.962,45	49.893,38	50.404,35	7,23	24,72
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	611.324,49	94.430,16	0,00	0,00	705.754,65	96.321,68	17.844,16	0,00	0,00	114.165,84	591.588,81	515.002,81	2,53	83,82
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.341.100,74	548.371,66	0,00	0,00	1.889.472,40	295.524,46	347.497,06	0,00	0,00	643.021,52	1.246.450,88	1.045.576,28	18,39	65,97
3. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen Abfallablagerung	14.702.416,70	22.110,80	0,00	0,00	14.724.527,50	14.663.749,30	55.327,49	0,00	0,00	14.719.076,79	5.450,71	38.667,40	0,38	0,04
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung Betriebseinrichtungen der Einsammlung	4.816.101,03	43.848,97	0,00	0,00	4.859.950,00	3.743.276,68	198.283,44	0,00	0,00	3.941.560,12	918.389,88	1.072.824,35	4,08	18,90
5. Technische Anlagen und Maschinen die nicht zu den Nr. 3 bis 4 gehören														
a. Photovoltaikanlagen	1.283.711,92	0,00	0,00	0,00	1.283.711,92	894.836,94	48.726,84	0,00	0,00	943.563,78	340.148,14	388.874,98	3,80	26,50
b. Gasverstromung	220.478,16	0,00	0,00	0,00	220.478,16	217.085,22	3.389,94	0,00	0,00	220.475,16	3,00	3.392,94	1,54	0,00
6. Andere Anlagen	218.302,78	86.354,29	0,00	0,00	304.657,07	6.763,97	14.559,63	0,00	0,00	21.323,60	283.333,47	211.538,81	4,78	93,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	395.681,31	123.531,72	1.707,69	18,47	517.486,87	197.858,33	42.413,39	0,00	1.707,69	238.564,03	278.922,84	197.822,98	8,20	53,90
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.861,46	1.405.723,75	0,00	0,00	1.471.585,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.471.585,21	65.861,46	0,00	100,00
<b>III. Finanzanlagen</b>														
Beteiligungen	51.200,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00	51.200,00	0,00	100,00
	23.893.957,72	2.338.448,05	1.707,69	18,47	26.230.679,61	20.252.791,36	742.629,62	0,00	1.707,69	20.993.713,29	5.236.966,32	3.641.166,36	2,83	19,97



## **Lagebericht**

**zum Jahresabschluss**

**31. Dezember 2016**

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB**  
**LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)**

**LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016**

**I. Grundlagen des Unternehmens:**

Die Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Bad Dürkheim wurde im Jahr 2016 als Eigenbetrieb geführt und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung verwaltet (Betriebssatzung vom 19.10.2005). Der Eigenbetrieb steht seit 01.01.2006 unter verantwortlicher Leitung des Werkleiters, Herrn Klaus Pabst.

Zweck des Abfallwirtschaftsbetriebes ist es, die Vermeidung, Verwertung und sonstige Entsorgung der im Landkreis Bad Dürkheim anfallenden Abfälle sicherzustellen. Hierzu nimmt der Betrieb alle Aufgaben wahr, die dem Landkreis Bad Dürkheim aufgrund der Abfallgesetze als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger obliegen, insbesondere die im Landkreis Bad Dürkheim angefallenen und ihm überlassenen Abfälle nach Maßgabe der Gesetze zu verwerten oder zu beseitigen. Hierzu gehören auch alle den Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte.

Der Entsorgungsbereich umfasst das gesamte Kreisgebiet mit 132.203 Einwohnern (Stand 31.12.2015).

Die satzungsrechtlichen Grundlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Der Landkreis Bad Dürkheim erfüllt im Kreisgebiet die Abfallentsorgungspflicht nach § 20 KrWG im Rahmen einer organisatorisch und wirtschaftlich verselbständigten Einrichtung.

Da im Rahmen dieses Hoheitsbetriebes auch sog. wirtschaftliche Tätigkeiten zur Erzielung von Einnahmen nachhaltig ausgeübt werden, hat dies zur Konsequenz, dass insoweit eine partielle Steuerpflicht besteht und diese Tätigkeiten deshalb über gesondert geführte Betriebe gewerblicher Art wahrgenommen werden. Konkret davon betroffen waren die Aktivitäten im Bereich der Deponiebewirtschaftung, die Leistungen für die „Dualen Systeme“ und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf der Deponie „An der B 37“ in Friedelsheim.

**II. Wirtschaftsbericht:**

**1. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes:**

Das Ergebnis der Gebührenkalkulation für das Jahr 2016 erforderte keine Anpassung der bisher festgesetzten Abfallentsorgungsgebühren.

Die Gebührenkalkulation der Vorjahre wies regelmäßig eine Unterdeckung aus. Diese konnte im Wesentlichen über die Erlöse aus der Deponiebewirtschaftung und durch Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage kompensiert werden. Mit der Gebührenerhöhung aus dem Jahr 2015 wurde diese Unterdeckung deutlich reduziert.

Das Geschäftsjahr 2016 weist im Ergebnis einen Jahresfehlbetrag von 762 T€ aus. Die Wirtschaftsgrundsätze gem. § 85 Abs. 2 GemO konnten dementsprechend nicht erfüllt werden, da der Mindestgewinn nicht erwirtschaftet wurde. Vor dem Hintergrund der vorhandenen Rücklagen ist dies

jedoch unschädlich, da erwirtschaftete Überschüsse nach den einschlägigen kommunalabgabenrechtlichen Bestimmungen an die Gebührenzahler zurückfließen müssen.

Nach Abschluss der Sanierung der nördlichen Hälfte der Deponie in Haßloch „Meckenheimer Straße“ Ende 2015 wurde mit dem geplanten Betrieb eines Wertstoffhofs auf diesem Gelände begonnen. Durch die wesentlich bessere und größere Betriebsfläche konnte das Dienstleistungsangebot deutlich erweitert werden. Der neue Wertstoffhof in Haßloch hat die ganze Woche über geöffnet und es können zusätzliche Abfallfraktionen angeliefert werden. Darüber hinaus haben auch Gewerbetreibende die Möglichkeit, ihre gewerblichen Abfälle dort zu entsorgen. Dieses Angebot wurde von den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Gewerbetreibenden sehr gut angenommen. Mit der Verlegung des Wertstoffhofes konnte eine deutliche Verbesserung der Entsorgungssituation in Haßloch erreicht werden.

Die auf der Deponie Ellerstadt angestrebte Firstverschiebung nach Norden und die verbundenen zusätzlichen Profilierungsarbeiten konnten im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden. Grund für diese Nachprofilierung waren bereits eingetretene Setzungen. Damit wurde ein geordneter Wasserabfluss über die Dränmatte und die Kunststoffdichtungsbahn gewährleistet und zusätzlich Flächen für die geplante Belegung mit PV-Modulen geschaffen.

Nachdem die planungs- und genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen für die Folgenutzung der Deponie Ellerstadt als Solarpark vorlagen, konnte am Ende dieses Geschäftsjahres auf der Südflanke der Deponie eine PV-Anlage mit einer Leistung von 1,7 MW errichtet werden.

Die Deponieflächen der Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ in Bad Dürkheim befanden sich in Privateigentum. Die Nutzung der Flächen erfolgte seit 1978 auf einer vertraglichen Basis. Nachdem nunmehr die Sanierung der Deponie ansteht konnte mit dem Eigentümer eine Einigung hinsichtlich des Erwerbs der Flächen durch den Abfallwirtschaftsbetrieb erzielt werden. Der Erwerb umfasste die Deponieflächen (ca. 8,6 ha) und die östlich angrenzenden Grundstücke (ca. 3,6 ha) die als Entwässerungs- und Ausgleichsflächen im Rahmen der Deponiesanierung benötigt werden.

Der Erwerb der Grundstücke stellt sich insbesondere deshalb als vorteilhaft dar, weil durch das für die Sanierung notwendige Profil ein beachtliches Volumen entsteht, welches mit der Annahme von mineralischen Abfällen hergestellt wird.

Der Neuteil der Deponie Friedelsheim befindet sich seit 2013 in der Stilllegungsphase. Die Arbeiten zur Stilllegung beinhalten den Aufbau einer Gasdränschicht über die gesamte Fläche in einer Mächtigkeit von 0,5 m. Um den Aufbau des Profils und der Gasdränschicht komplett abschließen zu können, muss die bestehende Zufahrt auf den Deponieneuteil verfüllt und deshalb geschlossen werden. Eine neue Zufahrt soll im Norden über den Deponiealteil errichtet werden. Für die Realisierung dieser Maßnahme wurde in einem ersten Schritt im Bereich dieser neuen Zufahrt über eine Fläche von ca. 4.000 m<sup>2</sup> die endgültige Oberflächenabdichtung aufgebracht. Damit wurden die bautechnischen Voraussetzungen für die weiteren Stilllegungsarbeiten geschaffen.

Die Asphaltfläche auf dem Wertstoffhof in Friedelsheim war durch die bisherigen Nutzungen zum Teil stark beschädigt. Diese Asphaltfläche, die Teil der Deponieabdichtung ist, wurde im südlichen Bereich erneuert und in Richtung Süden um zwei Meter erweitert. Dabei wurden die alten Betonsteine, die als Rückwand unserer Schüttgutboxen dienten, zurückgebaut und durch neue Stahlwände ersetzt.

Im Rahmen der Kooperation zwischen der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH und der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern – gemeinsame kommunale Anstalt der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern (ZAK) hat der Landkreis Bad Dürkheim eine Zweckvereinbarung mit der ZAK abgeschlossen und die Aufgabe der Behandlung, Verwertung und Beseitigung der Bioabfälle ab dem 16.10.2015 auf die ZAK übertragen. Dadurch wurde der Landkreis hinsichtlich dieser Leistungen von seiner Entsorgungspflicht befreit.

Mit der Erweiterung dieser Zweckvereinbarung hat die ZAK die Aufgabe übernommen, die Bioabfälle von der Bioumschlagsanlage Nord zur ZAK nach Mehlingen zu transportieren. Da die ZAK Rücktransporte vom Müllheizkraftwerk Ludwigshafen für diese Aufgabe nutzen kann, konnte damit eine wirtschaftlich und ökologisch optimierte Lösung erzielt werden.

Nach Fertigstellung der Bioumschlagsanlage Nord war noch der Umschlag der Bioabfälle zu organisieren. Hier hat sich ebenfalls ein interkommunales Modell angeboten. Die GML stellt ihren Gesellschaftern die Bioabfallumschlaganlage Nord zur Verfügung. Im Rahmen einer weiteren Zweckvereinbarung haben diese Gesellschafter den BAUN Standort dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim überlassen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb erbringt dann die Umschlagsleistung für seine eigenen Mengen und – gegen ein entsprechendes Entgelt – für die Mengen der weiteren anliefernden GML Gesellschafter. Da diese Zweckvereinbarung erst zum 01.04.2017 in Kraft getreten ist, hat der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim diese Umschlagsleistung ab 01.10.2016 im Auftrag der GML durchgeführt.

Im Zuge der Standortentwicklung des ehemaligen Biokompostwerkes hat sich der Flächenbedarf der GML am Standort Grünstadt deutlich reduziert. Die GML benötigt für den Bioabfallumschlag lediglich den nördlichen Teilbereich des Standorts. Der von der GML nicht benötigte Grundstücksteil wird für abfallwirtschaftliche Tätigkeiten des AWB genutzt und weiterentwickelt. Nutzungsmöglichkeiten durch den AWB an diesem Standort werden insbesondere im Bereich der Sammlung bzw. des Umschlags verschiedener kommunaler Stoffströme gesehen.

Da die GML das Grundstück im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages genutzt hat und der Landkreis Bad Dürkheim Eigentümer des Grundstücks ist, wurde mit der GML ein Vertrag über den vorzeitigen Heimfall der von ihr nicht mehr benötigten Flächen abgeschlossen. Mit gleichem Vertrag wurden die für den Bioabfallumschlag benötigten Flächen an die GML verkauft.

Aufgrund der Personalentwicklung seit Errichtung des Kreishauses im Jahr 1979 ist eine äußerst beengte Raumsituation entstanden. Vor diesem Hintergrund wurde der Abfallwirtschaftsbetrieb mit dem Neubau eines Verwaltungsgebäudes auf dem Gelände des bisherigen Hausmeisterhauses beauftragt. Seitens der Werkleitung wurde in Kooperation mit dem beauftragten Architekten ein Raumbedarfskonzept entwickelt das die notwendigen Büroflächen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebes enthält. Darüber hinaus wurden weitere Büroflächen vorgesehen, die der Kreisverwaltung zur Verfügung gestellt werden sollen. Mit den Bauarbeiten für dieses Verwaltungsgebäude wurde im Dezember 2016 begonnen.

## **2. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Erlöse und Erträge, ohne die Zinserträge, beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 12.474 T€. Davon wurden 12.283 T€ an Umsatzerlösen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 46 T€ auf 192 T€ erhöht. Dies ist im Geschäftsjahr 2016 insbesondere auf die Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Papiererlöse in Höhe von 771 T€ erzielt. Die Papiererlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 163 T€ erhöht.

Der Gesamtaufwand, ohne den Zinsaufwand, belief sich auf 12.669 T€. Davon entfielen 9.429 T€ auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Das Zinsergebnis 2016 betrug - 567 T€. Zinserträge aus der Verzinsung der liquiden Mittel konnten in Höhe von 16 T€ erzielt werden, - 583 T€ resultieren im Saldo aus der Auf- und Abzinsung der langfristigen Rückstellungen.

Die Aufwendungen für die Investitionstätigkeit des Abfallwirtschaftsbetriebes im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich auf insgesamt 2.338 T€ mit folgenden Schwerpunkten:

1. Grundstücksüberlassung des Landkreises Bad Dürkheim an das Sondervermögen Eigenbetrieb Abfallwirtschaft für die Errichtung des neuen Verwaltungsgebäudes mit 94 T€
2. Grundstückskäufe für die Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ in Bad Dürkheim mit 538 T€
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau: Neubau Verwaltungsgebäude mit 338 T€, Restverfüllvolumen Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ in Bad Dürkheim mit 1.053 T€ und Betriebsgebäude WSH Haßloch, Meckenheimer Straße mit 10 T€
4. Sanierungsmaßnahmen der Deponie Ellerstadt mit 22 T€
5. Beschaffung von Papierbehältern mit 44 T€
6. Stahlwände für WSH Friedelsheim mit 66 T€ und für Grünschnittsammelstelle Haßloch mit 16 T€

Weiter ist zu erwähnen, dass auf der Deponie Friedelsheim Investitionen für die endgültige Oberflächenabdichtung (BA 11) mit 179 T€ getätigt wurden. Die Finanzierung erfolgte vollständig aus den dafür gebildeten Rückstellungen.

Die Kapitalstruktur zeigt, dass sich das Eigenkapital von 20,53 % auf 17,49 % des Gesamtkapitals verringert hat. Der Anlagendeckungsgrad II sank von 466,44 % auf 306,88 %.

### **III. Prognose**

Nach dem Ergebnis der Wirtschaftsplanung und unter Berücksichtigung der vorhandenen Rücklagen war eine Anpassung der Gebühren für das Jahr 2017 nicht notwendig.

Zum 01.01.2017 wurden die Hauptentsorgungsverträge neu ausgeschrieben und an die Bestbieter vergeben. Betroffen waren davon die Sammlung und der Transport der Rest- und Bioabfälle, Altpapier und die Sperrmüllsammlung. Erstmals wurde die Vermarktung des Altpapiers in einem separaten Los ausgeschrieben. Dadurch konnte ein deutlich höherer Preis für das Altpapier erzielt werden. Trotz der jetzt erzielten höheren Erlöse aus der Papiervermarktung wird der Altpapiermarkt auch künftig Marktschwankungen unterworfen sein, mit mehr oder weniger großen Ausschlägen beim Preisindex und muss nach den Erfahrungen der Vergangenheit als risikobehaftet eingestuft werden. Der Umschlag des Altpapiers erfolgt am Abfallwirtschaftszentrum in Grünstadt (ehemaliges Biokompostwerk) mit eigenem Personal des Abfallwirtschaftsbetriebes.

Die Planungen für die Gründung einer Energiegesellschaft gemeinsam mit der Pflanzwerke AG wurden weiter vorangetrieben. Das als Pilotprojekt vorgesehene Projekt Solarpark auf der Deponie in Ellerstadt konnte realisiert werden. Die Gründung der Gesellschaft „Neue Energie Landkreis Bad Dürkheim GmbH“ erfolgte am 30.03.2017. Der Gesellschaftsanteil des Landkreises Bad Dürkheim wird beim Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises gehalten.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Über die gesamte Fläche des Erweiterungsbereiches (Deponieneuteil) der Kreismülldeponie an der B 37 wurden 6 Bewässerungsfelder gebaut. Diese Felder haben die Aufgabe, über die Zugabe von Wasser, den optimalen Feuchtigkeitsgehalt für die Vergärungsprozesse im Müllkörper, auch nach Installation der temporären Oberflächenabdichtung, zu erhalten. Alternativ zum Wasser ist vorgesehen, anfallendes Sickerwasser für die Infiltration zu nutzen. Durch dieses Verfahren könnte die externe Entsorgung des Sickerwassers (3.000 – 5.000 cbm jährlich) entfallen oder zumindest wesentlich reduziert werden, was zu deutlichen Kosteneinsparungen während der Nachsorgezeit führen würde. Da dieses Verfahren der Infiltration noch relativ neu ist und somit von anderen Deponien noch wenige Erfahrungswerte vorliegen, ist eine Quantifizierung des Einsparpotentials noch nicht möglich. Im Jahr 2017 sollen die Versuche weitergeführt und die Versickerungsleistung der Felder verbessert werden.

Die Erlöse aus der Annahme mineralischer Abfälle an den verschiedenen Standorten sollen auch künftig das Gesamtergebnis des Abfallwirtschaftsbetriebes positiv beeinflussen. Dabei wird die Annahme der Profilierungsmassen für die Sanierung der Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ in den nächsten Jahren eine bedeutende Rolle spielen. Diese wirtschaftliche Betätigung ist dennoch gewissen Risiken unterworfen, da die Anlieferungsmengen und die Preisgestaltung Marktschwankungen unterliegen.

Im Zuge der bisherigen Abdichtungsmaßnahmen auf der Deponie Ellerstadt wurden eine Randabdichtung der Grubenflanken im Untergrund und die Oberflächenabdichtung auf der südlichen Hälfte der Deponie gebaut. Die restliche Abdichtung der Nordhälfte soll in diesem Jahr erfolgen. Um festzustellen in wie weit sich die organischen Abfälle im Deponiekörper bereits abgebaut haben, soll eine Potentialstudie zur möglichen Verwertung des Deponiegases durchgeführt werden. Ziel ist dabei eine Reduzierung der CO<sub>2</sub> Emissionen. Im Rahmen des Schwerpunktes Klimaschutzteilkonzepte fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit diese Potenzialstudie zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen aus Siedlungsabfalldeponien. Die erforderlichen Maßnahmen für die Durchführung der Potentialstudie werden 2017 durchgeführt.

Im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind keine Risiken ersichtlich, die den Bestand der Einrichtung gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

Bad Dürkheim, 04.05.2017

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB  
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst  
Werkleiter**